

Hamburger Kammerkunstverein

Von-Bargen-Str. 18

Haus E, 1. Stock links

22041 Hamburg

+49 40 25329613

~ ~ ~

Spendenkonto:

Nr. 1280 / 220 557

Haspa, BLZ 200 505 50

~ ~ ~

www.kammerkunst.de

JUBILÄUMSKONZERT



10 Jahre Hamburger Kammerkunstverein

Mittwoch, 17. Juni 2009, 19.00 Uhr

Laeiszhalle | Musikhalle Hamburg, E-Saal

Ludwig van Beethoven,

An die ferne Geliebte op. 98

Ulrich Bildstein, Bariton

Franck-Thomas Link, Klavier

Ali N. Askin,

Stringstreet for Viola solo 2002

I, II und IV

Miriam Götting, Berlin, Viola

Joseph Haydn,

Adagio F-Dur Hob XVII:9, 1793

Nicholas Ashton, Edinburgh, Klavier

Francis Poulenc,

Sonate für Oboe und Klavier 1962

Élégie (Paisiblement)

Scherzo (Très animé)

Déploration (Très calme)

Simon Strasser, Berlin, Oboe

Franck-Thomas Link, Klavier

~ Pause ~

MITGLIED WERDEN

Unsere Mitglieder ...

... erleben außergewöhnliche Veranstaltungen an außergewöhnlichen Orten und begegnen hochkarätigen Künstlern in familiärer Runde,

... ermöglichen neue Projekte und unterstützen frische Ideen für eine lebendige Kammermusikszene in Hamburg,

... haben freien Eintritt bei unseren Konzerten und werden zu allen Veranstaltungen eingeladen.

~ ~ ~

Jahresbeitrag

30 Euro für Schüler, Studenten

60 Euro für Einzelpersonen

90 Euro für Partner, Familien

~ ~ ~

Der Hamburger Kammerkunstverein ist ein gemeinnütziger Verein. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

VORSCHAU

Freitag, 3. Juli 2009, 20 Uhr

Kempowski Stiftung, Haus Kreienhoop, Nartum

Hommage à Beethoven

Klaviersonate op. 10 Nr. 3 D-Dur, Frühlingssonate
und Kreutzer-Sonate mit Franck-Thomas Link,
Klavier, und Benjamin Spillner, Violine

Donnerstag, 20. August 2009, 12.30 Uhr

271. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg

Brahms, Sonate für Violoncello und Klavier op. 38
Cosima Gerhardt und Franck-Thomas Link

Sonntag, 30. August 2009, 13 - 20 Uhr

Ernst Barlach Haus Hamburg

Sommerfest im Jenischpark

15 Uhr: Poulenc, Babar, der kleine Elefant

17.30 Uhr: Mussorgski, Bilder einer Ausstellung

Ulrich Bildstein, Schauspieler

Franck-Thomas Link, Klavier

Dienstag, 1. September 2009, 12.30 Uhr

Eröffnungskonzert der 2. Saison der Lunchkonzerte im Brahmsfoyer der Laeiszhalle Hamburg

Mendelssohn Bartholdy, Klaviertrio Nr. 1 op. 49

Benjamin Spillner, Violine, Johannes Krebs,

Violoncello, und Franck-Thomas Link, Klavier

Sergei Rachmaninoff,

Preludes op. 32

Nr. 12 gis-moll und Nr. 6 f-moll
Anders Månsson, Berlin, Klavier

Giacinto Scelsi,

Rucke di Guck für Piccolo und Oboe, 1957

Rebecca Lenton, Berlin, Piccoloflöte

Simon Strasser, Oboe

Kenneth Dempster,

Chaconne in memoriam Colin O'Riordan

für Klavier zu 6 Händen, 2002

Nicholas Ashton, Anders Månsson und

Franck-Thomas Link

Hugo Wolf,

Lieder der Mignon I - IV

Jale Papila, Alt

Franck-Thomas Link, Klavier

Nach über 600 Konzerten ist nicht so einfach, ein wirklich repräsentatives Programm auszuwählen. Das heutige Konzert zeigt deshalb einen bunten Querschnitt durch die kammermusikalische Arbeit des Hamburger Kammerkunstvereins. Zwei der Werke, die beim Jubiläumskonzert erklingen, verdienen eine besondere Erwähnung:

Die **Chaconne für 3 Pianisten** von Kenneth Dempster wurde von der Napier's University Edinburgh, deren Klavierabteilung der englische Pianist Nicholas Ashton seit Jahren leitet, für die heute ausführenden Pianisten in Auftrag gegeben und im Hamburger Kammerkunstverein bei einem Lunchkonzert in der Handelskammer uraufgeführt.

Die Komposition **Stringstreet für Viola solo** wurde von Ali N. Askin (u.a. Preisträger des Deutschen Filmpreises Lola) für die Bratschistin und Kammerkünstlerin Miriam Götting geschrieben. Die Uraufführung des Werkes fand auf Vermittlung des Kammerkunstvereins im Bucerius Kunstforum statt.

Franck-Thomas Link studierte Klavier und Kammermusik in Frankfurt/M. bei Gisela Sott, in Hamburg an der Hochschule für Musik und Theater bei Yara Bernette, Paris bei Janine Ourousoff, in Amsterdam am Sweelinck-Konservatorium bei Naum Grubert und Antwerpen am Königliches Konservatorium bei Levente Kende. 1992 erhielt er ein Stipendium am Banff Center for the Arts in Kanada. Er gewann sowohl die 1. Preise des internationalen Wettbewerbs der Stadt Bourg Madame und der G.-Cziffra-Stiftung in Senlis - beide 1989 in Frankreich -, als auch 1993 den Kammermusikpreis der holländischen Stadt Tilburg im Duo mit der Geigerin Juditha Haeberlin. Seit 1999 ist er künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins. In diesem Rahmen hat er als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter über 600 Konzerte gegeben. Neben seiner Konzerttätigkeit in weiten Teilen Europas war er als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter auch in Kanada, Japan und China zu Gast. Er hat für holländische (VPRO) und deutsche (NDR und SFB) Radioanstalten aufgenommen. Seit 2005 ist er Pianist der Brahms-Solisten Hamburg. Als Spezialist für Klavierduo und Liedbegleitung war Franck-Thomas Link in Edinburgh, Schottland, und Tokyo, Japan, zu Meisterklassen engagiert. Er war Gast beim Ensemble Resonanz, beispielsweise in der Laeishalle bei „Don't push the sounds“ und den Ostertönen.

Nicholas Ashton erhielt seine Ausbildung an der Chetham's School, RNCM, in Genf und Frankfurt. Seine Lehrer waren Renna Kellaway, Joachim Volkmann und Nikita Magaloff. Nach einem erfolgreichen offiziellen Debut beim Manchester International Festival im Jahre 1980 mit dem zweiten Klavierkonzert von Saint-Saens, verfolgte er in den achziger Jahren eine ausgedehnte Konzerttätigkeit in ganz Europa. Auf Zuspruch von Murray Perahia und Menahem Pressler hatte er 1995 in Schottland seinen ersten öffentlichen Auftritt, der mit großer Zustimmung aufgenommen wurde und zu regelmäßigen Verpflichtungen führte. Ein Livemitschnitt des Folgekonzertes in der Queen's Hall in Edinburgh im Jahr darauf wurde als CD veröffentlicht. Seither gibt er dort jedes Jahr ein Rezital und spielt unter wachsender Beachtung in ganz Großbritannien, beim Holzhausen Festival Frankfurt, am Banff Center for the Arts, Kanada, und beim Snape Maltings Festival, Aldeburgh. In Hamburg war er mehrfach Gast beim Kammerkunstverein. Er verbindet eine umfangreiche Lehrtätigkeit als Leiter der Klavierabteilung der Ian Tomlin School of Music, Napier University, Edinburgh, mit regelmäßigen Auftritten als Solist und Kammermusiker, zusammen mit Mitgliedern des Scottish Chamber Orchestra. Er ist regelmäßig als Ausführender und als Interviewpartner auf BBC Radio Scotland zu hören.

10 JAHRE HAMBURGER KAMMERKUNSTVEREIN

Der Begriff „Kammerkunst“ ist in Hamburg ziemlich geläufig. Aber man darf gerne in Erinnerung behalten, dass es das Wort **Kammerkunst** bis zum Gründungstag des Hamburger Kammerkunstvereins am 17. Juni 1999 im deutschen Sprachgebrauch nicht gab. Der Begriff leitet sich von „Kammermusik“ und von „Kammerspiel“ ab.

Es begann damit, dass die beiden damals noch jungen Künstler Ulrich Bildstein und Franck-Thomas Link auf der Suche nach einem Überaum vorübergehend ein wunderschönes Gebäude in der historischen Hamburger Deichstraße angeboten bekamen. Weil dieses Haus für ihre Zwecke viel zu groß und „nur“ zum Üben viel zu schön war, berieten sie sich mit ihren Freunden – und die sind zum größten Teil beim heutigen Konzert auf der Bühne zu erleben. Schnell wurde damals klar, dass in der Deichstraße Konzerte stattfinden sollten und dass dieses prominente Gebäude einen Traum realisierbar machen würde, der schon Jahre zuvor angedacht gewesen war. Die Geigerin Juditha Haeblerin und Franck-Thomas Link hatten bereits während ihres gemeinsamen Studiums in Holland Erfahrungen mit einer eigenen Konzertreihe im Amsterdamer Rotlichtviertel gemacht.

Der Wunsch, klassische Konzerte zu „entstauben“, war ein wesentlicher Grund für der Gründung des Vereins. Durchschnittlich gab es 5 Veranstaltungen pro Woche, darunter Clubabende - interdisziplinäre Abende mit Musik und Literatur -, „Konzerte bei Ebbe und Flut“ und 2 wöchentliche Lunchkonzerte. Diese 3 verschiedenen Formate entwickelten sich im Laufe von 10 Jahren natürlich weiter:

Nachdem Juditha Haeberlin und Franck-Thomas Link die Idee für die **Lunchkonzerte** aus Amsterdam mitgebracht hatten, wurde der Kammerkunstverein zum Vorreiter für dieses damals in Deutschland noch unbekanntes Konzertformat. Die Lunchkonzerte konnten bald einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden, da die Handelskammer Hamburg, die ja zur Nachbarschaft des Kammerkunstvereins gehörte, auf das Projekt aufmerksam wurde. Durch die Unterstützung der Kammer entstand eine äußerst erfolgreiche Kooperation, die noch immer besteht. Inzwischen haben in den Arkaden der Handelskammer 270 Lunchkonzerte des Hamburger Kammerkunstvereins stattgefunden und die kommende Saison ist fertig geplant. Seit Januar 2009 kooperiert der Verein auch mit den Hamburger Symphonikern, sodass nun auch 12 weitere Lunchkonzerte pro Jahr im Brahms-Foyer der Laeiszhalle Hamburg stattfinden.

wobei der Schwerpunkt seiner Arbeit in der zeitgenössischen Musik liegt, insbesondere als Mitglied des ensemble mosaik Berlin, als Gast beim Ensemble Modern und beim Ensemble Resonanz.

Anders Månsson studierte Klavier bei Irina Edelstein an der Musikhochschule in Frankfurt/M., wo er sein Diplom ablegte, und später dann bei Prof. Naum Grubert am Koninklijk Konservatorium in Den Haag. Er erhielt Unterricht von Levente Kende, Antwerpen, Hans Leygraf, Salzburg, und Lazar Berman. Er konzertierte u.a. in den skandinavischen Ländern, Deutschland, Frankreich, Holland und Kanada. Mit seinem „Talamasca Trio“ spielte er die Klaviertrios von Ives und Ravel für die Niederländische Radiostation „Konzertzender“ ein. 1998 war er Stipendiat des Banff Center for the Arts, Kanada, und produzierte dort eine CD mit dem Klavierwerk von Galina Ustvol'skaya. In den Jahren 99 und 01 gastierte er beim „Festival de Musica Contemporanea“ in Bogotá, Kolumbien. Neben seiner Tätigkeit als Pianist und Kammermusiker beschäftigt er sich mit der Verschmelzung akustischer und visueller Medien; in den letzten Jahren entstanden Soundtracks für Videos und Filme bildender Künstler aus Deutschland, Holland, der Ukraine, Kanada und den USA und eigene Videoarbeiten.

Ulrich Bildstein wurde an der Spielstatt Ulm und der Schule für Schauspiel Hamburg als Schauspieler ausgebildet. Bei John Costopolous, New York, belegte er Seminare in Method Acting. Gesang studierte der Bariton bei Elisabeth Jalbert, Wolfgang Palm und Tereza Farkas, Hamburg. Er besuchte Meisterkurse bei Christoph Prégardien und Kurt Widmer. Auf der Bühne stand er in Hamburg auf Kampnagel, im Theater für Kinder und beim Jungen Musiktheater Hamburg. Von 2003 bis 2006 spielte er in Produktionen des Schauspielhauses Kiel und der Opernhäuser Dortmund und Braunschweig in „Die Comedian Harmonists“. 2007 war er am Stadttheater Konstanz in Carl Orffs Kammeroper „Die Kluge“ und für die Rathausoper Konstanz in Monteverdis „Orfeo“ zu sehen. Von 2007-2009 spielte er in Kiel in „Die Comedian Harmonists - 2. Teil“, diesmal auf der Bühne des Großen Hauses. Im Winter 2008/09 gastierte er in diesem Stück am Fritz Rémond Theater im Zoo in Frankfurt/M..

Simon Strasser studierte Oboe bei Prof. Müller-Brincken an der Hochschule für Musik Würzburg, bei Prof. Rodrigues der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und bei Prof. Glaetzner an der Universität der Künste Berlin. Von 1997 bis 2000 war er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Er lebt als freischaffender Musiker in Berlin,

Die **Clubabende** gibt es weiterhin, meistens in den Räumen des Vereins, ermöglicht durch die Zwischennutzung von freien Immobilienflächen und einen großzügigen, kunstsinnigen Vermieter. Andere thematisch konzipierte Abende hat der Hamburger Kammerkunstverein vor allem durch die Unterstützung des Ernst Barlach Hauses realisiert, sei es als musikalische-thematische Ausstellungsbegleitung oder bei der jährlichen „Nacht der Museen“.

Die etwas kommerzielleren „Konzerte bei Ebbe und Flut“ veränderten sich zu **Kooperationen**, die zum Teil auf internationalem Boden stattfinden. Durch die Aktivitäten der Musiker des Vereins kam es zum Austausch von Konzertprogrammen in ganz Deutschland, aber auch in Belgien, Frankreich, Japan und China.

Wir danken allen Künstlern, allen Zuhörern und allen Mitgliedern für wunderschöne 10 Jahre.

Wir danken der Kulturbehörde Hamburg für die Unterstützung unseres Jubiläumsjahres.

Franck-Thomas Link

Juditha Haeberlin wuchs in Hamburg auf und erhielt ihren ersten Geigenunterricht mit 7 Jahren von Michael Goldstein, danach von Roland Greutter. Bereits früh konzertierte sie als Solistin mit dem Hamburger Jugendorchester. Ihr Hochschulstudium absolvierte sie bei Jens Ellermann in Hannover und bei Isabelle van Keulen in Den Haag. Bei internationalen Wettbewerben wurde sie mehrfach ausgezeichnet, so ist sie Trägerin des 1. Preises der Stadt Tilburg, Holland, den sie zusammen mit dem Pianisten Franck-Thomas Link gewann. Sie war tätig als Hauptfachdozentin am Konservatorium in Den Haag und als stellvertretende 1. Konzertmeisterin des Radiokammerorchesters Hilversum. Sie ist Konzertmeisterin des Ensemble Resonanz und festes Mitglied der musikFabrik NRW.

Rebecca Lenton wurde in Coventry, England, geboren und studierte Querflöte in London und Basel. Während des Studiums erhielt sie den Preis der Yamaha Music Foundation of Europe und war Preisträgerin beim Internationalen Flötenwettbewerb in Krakau, Polen. Sie spielte u.a. im Orchester des Royal Opera House London, dem London Philharmonic und dem Schleswig Holstein Music Festival Orchester. Sie spielte bei den bedeutendsten Festivals für Neue Musik und ist seit 2002 Mitglied des Kammerensemble Neue Musik Berlin.

Miriam Götting wurde in Hamburg geboren und studierte Bratsche in Hannover und Düsseldorf. Als Studentin von Prof. Jürgen Kussmaul legte sie 1998 ihr Konzertexamen ab. Die Solistin und Kammermusikerin spielt sowohl Neue als auch Alte Musik, sei es als Solobratschistin mit den Deutschen Bachsolisten, mit Ensemble Chaosma für Jetztmusik, oder als Solobratschistin des Streicherkammerorchesters Ensemble Resonanz. Ihre Arbeit führte sie durch Europa, Süd- und Mittelamerika und Japan.

Jale Papila studierte an der Musikhochschule Carl Maria von Weber in Dresden bei Prof. Hartmut Zabel und schloss ihr Solistenexamen mit Auszeichnung ab. Sie besuchte Meisterkurse u.a. bei Elisabeth Schwarzkopf, Peter Schreier, Walter Berry und Brigitte Fassbaender. Die Altistin trat mit namhaften Orchestern wie der Dresdner Philharmonie, der Sächsischen Staatskapelle Dresden und den Virtuosi Saxoniae auf und arbeitete mit Dirigenten wie Marek Janowski, Ludwig Güttler und Pedro Halffter zusammen. Sie konzertierte in Deutschland, Großbritannien, der Schweiz, den Niederlanden, Italien, Israel, Tschechien und Griechenland und gastierte an Opernhäusern wie beispielsweise dem Theater Magdeburg. Seit 2005 ist sie Dozentin für klassischen Gesang an der Sängerkademie Hamburg.